

## Galerie im Schloss Isny stellt 101 Plakate von Otl Aicher vor

Isny In Erinnerung an Otl Aicher, der als bedeutendster deutscher Gestalter der Nachkriegszeit gilt, zeigt die Galerie im Schloss Isny die Ausstellung „Otl Aicher – 101 Plakate“. Sie zeigt Plakate, die Aicher für verschiedenste Auftraggeber entwarf – von den Olympischen Spielen 1972 über Firmen und öffentlichen Einrichtungen bis hin zu Kommunen.

Die Gestaltung der Plakate verdeutlicht auch Aichers Denkkonzepte und seine Haltung zu gesellschaftlichen Themen. Die Darstellungen sind gegenständlich bis abstrakt, farblich genau abgestimmt oder auch in kontrastreichem Schwarz-Weiß.

Bei der Ausstellungseröffnung am Samstag, 13. Mai, ab 11 Uhr spricht Dr. Martin Mäntele vom HfG-Archiv. Zeitgleich mit der Schau öffnet auch das Aichermagazin im Kurpark, das im vergangenen Jahr zum Jubiläum eingerichtet worden ist. (ins)

Die Ausstellung dauert bis zum 13. August. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag zwischen 14 und 18 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertage 11 bis 18 Uhr.

## Freunde geben 308.000 Euro für die Bregenzer Festspiele

Bregenz Der Verein der Freunde der Bregenzer Festspiele fördert das Festivalprogramm mit knapp 308.000 Euro. Anlässlich der Generalversammlung hat Vorsitzende Judith Salzmann die Überweisung an die Bregenzer Festspiele bekannt gegeben.

1949 – drei Jahre nach Gründung des Festivals – wurde der Verein als „Bregenzer Festspielgemeinde“ ins Leben gerufen. Mehr als 1800 Menschen sind derzeit Mitglied. Die als gemeinnützige GmbH firmierenden Bregenzer Festspiele sind im Alleineigentum der 2002 gegründeten Bregenzer Festspiele Privatstiftung. Stifter sind der Verein der Freunde der Bregenzer Festspiele, die Republik Österreich, das Land Vorarlberg und die Stadt Bregenz. (lk, ins)

### Kultursplitter

Lindau

#### Keyboarderin Jenny Thiele stellt ihr Album vor

Jenny Thiele ist als Keyboarderin und Sängerin der Indie-Band „Fortuna Ehrenfeld“ bekannt geworden. Nun präsentiert sie am Donnerstag, 18. Mai um 20 Uhr im Zeughaus ihr zweites Solo-Album. Die Musikerin, Songwriterin, Produzentin, Tänzerin und Performerin hat für „Killing time“ eingängige Songs zwischen Folk und Indiepop aufgenommen. Karten gibt es an der Theaterkasse, (08382) 9113911.

Lindau

#### Drei Kulturkreise prägen die Musik von „JMO“

Der Jazzclub und der Zeughausverein haben für Samstag, 20. Mai, die Formation „JMO“ zum Konzert im Lindauer Zeughaus eingeladen. Geprägt ist die Musik von Moussa Cissokho (Senegal), Jan Galega Brönnimann (Schweiz) und Omri Hason (Israel) aus den Kulturkreisen Westafrika, Europa und Orient. Das Zusammenspiel und die gegenseitige Inspiration prägt den JMO-Bandsound ebenso wie die Instrumente Kora (afrikanische Stegharfe), Bassklarinette und orientalische Perkussion. Beginn ist um 20 Uhr, Karten gibt es an der Theaterkasse, (08382) 9113911 oder online auf [www.zeughaus-lindau.de](http://www.zeughaus-lindau.de).



Der Chor „Singen für Jungs“ der Unterstufe des Gymnasiums Lindenberg hat beim Weihnachtskonzert seine Gäste mit schönen Melodien berührt. Foto: Angela Fessler (Archiv)

## „Diese Begeisterung kann verzaubern“

Angelika Kettler, Jugendbeauftragte des Bodensee-Sängerkreises, stellt am Samstag, 20. Mai, ein Treffen von Kinder- und Jugendchören auf die Beine. Was die Gäste dort erwartet und welche Rolle das Singen bei jungen Menschen spielt.

**Frau Kettler, nach der Pandemie schien es zunächst, als hätten Musikkapellen und Chöre durch die lange stille Zeit Mitglieder verloren. Wie sieht es bei Kinder- und Jugendchören im Landkreis aus?**  
**Angelika Kettler:** Sie haben anfangs tatsächlich einen Einbruch erlitten. Und es war auch schwierig, das Chorsingen wieder anlaufen zu lassen, weil manche Kinder die Interessen gewechselt und sich anderem zugewandt haben. Ich war darum gespannt, wer sich meldet, als ich das Chortreffen ausgeschrieben habe.

#### Wie war die Resonanz?

**Kettler:** Mit drei, vier Chören hatte ich gerechnet – dann waren es acht! Erstaunlich viele Chöre aus dem Bestand haben sich zurückgemeldet, und in der Coronazeit sind auch neue Chöre entstanden. Die

Initiative des Chortreffens stieß bei ihnen auf große Begeisterung.

#### Welcher Gedanke steckt hinter dem Kinder- und Jugendchortreffen?

**Kettler:** Diese Veranstaltung ist seit Jahren ein Traum von mir. Sonst sind die Kinderchöre ja meist als Konzertauftritt eines Erwachsenenchors zu hören. Wir vom BSK, also vom Bodensee-Sängerkreis, möchten die Jugend auf einer eigenen Bühne präsentieren. Das hat es in dieser Form bisher nicht gegeben. Als ich 2012 meinen Posten als Jugendbeauftragte beim BSK übernommen habe, wollte ich das gleich in Angriff nehmen. Dann kam Corona dazwischen. Und nach dem dritten Anlauf war ich fast so weit, es aufzugeben.

#### Fast jedes Kind hat ein Smartphone

#### Der Bodensee-Sängerkreis

- Der Bodensee-Sängerkreis gehört dem Chorverband Bayerisch-Schwaben (CBS) an und ist für ihn auf Kreisebene aktiv. Vorsitzender ist Josef Fink aus Heimenkirch.
- Chöre, die Mitglied im CBS sind, erhalten Zuschüsse und sind versichert.
- Der CBS fördert die musikalische Aus- und Weiterbildung von Sängern und Sängerinnen aller Altersstufen. Dafür bietet er Chorleiterinnen und Chorleiter, Erzieherinnen und Lehrkräften Fortbildungen in verschiedenen Bereichen der Chormusik an.
- Der CBS vertritt die Interessen seiner Mitgliedschöre in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



Angelika Kettler hat das Treffen der Kinder- und Jugendchöre angestoßen. Foto: Ingrid Grohe

#### ne, Musik über Streamingdienste zu hören, ist für Jugendliche normal. Welchen Stellenwert hat das noch das Singen?

**Kettler:** Ich glaube, gerade im jüngeren Alter hat das Singen einen hohen Stellenwert. Die Anforderungen an den Chorleiter sind gestiegen. Er muss die Balance halten zwischen traditionellem und modernem Liedgut, das sich die jungen Menschen wünschen, zum Beispiel Pop Hits. Nicht zu all diesen Songs gibt es Notenmaterial für Chor. Aber im Internet und bei Musikgeschäften findet man gute Arrangements. Beim Chortreffen sind beispielsweise Songs von Michael Jackson und Jonathan Zenker zu hören.

#### Sind es eher die Familien, die Schulen oder der Freundeskreis, die Kinder und Jugendliche zum Singen bringen?

Das ist eine interessante Frage. Wir spüren, dass sich Kinder untereinander in den Chor ziehen. Wenn

zwei Freundinnen sich dafür entscheiden, wollen andere vielleicht mitgehen. Eltern bringen ihre Kinder vielleicht zum Singen, wenn sie selbst begeisterte Sänger sind. Aber das ist nicht sicher. Bei uns singt meine Tochter gern, die Buben konnte ich damit nicht erreichen. Die Schule macht viel aus, wenn der Musiklehrer oder die Musiklehrerin etwas drauf hat. Heute gibt es, gerade vom Chorverband Bayerisch-Schwaben, tolle Initiativen und Fortbildungen für Lehrer und Erzieher, um Ideen und Methoden zu vermitteln. So etwas ist ganz wichtig. Ich habe im Beruf im Heim und Kindergarten gearbeitet. Mit Musik, lustigen Liedern, ein bisschen Bewegung konnte ich die schwierigsten Kinder erreichen.

#### Warum sollten Menschen singen?

**Kettler:** Die positiven Wirkweisen des Singens sind in vielen Studien belegt: Es stärkt den Körper ganz allgemein und auch die Stressresistenz. Man lernt, Gefühle zu kanalisieren und übt soziales Verhalten ein. Schließlich muss man aufeinander hören und die Gemeinschaft achten. Ganz allgemein führt Singen zu mehr Lebenszufriedenheit.

#### Gibt es im Bereich des Bodensee-Sängerkreises Dörfer, in denen besonders viel gesungen wird?

**Kettler:** Opfenbach ist in dieser Hinsicht ja traditionell sehr aktiv. Aber auch in anderen Gemeinden, wo es Erwachsenenchöre gibt, bilden sich aus diesen Stammchören oft Kinderchöre heraus, zum Beispiel in Stiefenhofen, wo neben dem Männerchor der Kinderchor existiert. Auch in Heimenkirch ist

viel los mit dem Männerchor, dem Liederkranz und der Chorgemeinschaft Heimenkirch-Opfenbach.

#### Was erleben die Gäste beim Kinder- und Jugendchortreffen?

**Kettler:** Sieben Chöre treten auf, einer musste aus Termingründen absagen. Sie kommen aus Bodensee- und Westallgäu. Neben Kinder- und Jugendchören aus den Dörfern sind auch Schulchöre dabei, die Grundschule Opfenbach ist mit 50 Kindern vertreten, das Gymnasium Lindenberg mit zwei Chören. Das Schlussspiel zwischen sechs und 15 Jahren gemeinsam auf der Bühne. Das wird sicher ein tolles Erlebnis. Für die Sängerinnen und Sänger, aber auch für die Konzertgäste. Die Begeisterung, dieser voluminöse Klang – ich bin sicher, das kann die Menschen verzaubern.

Interview: Ingrid Grohe

Beginn des Chortreffens am 20. Mai ist um 19 Uhr im Kultur- und Sportzentrum Opfenbach.

#### Zur Person

**Angelika Kettler**, 67 Jahre alt, lebt mit ihrem Mann in Opfenbach-Görzit. Sie ist von Beruf Erzieherin, hat vor 18 Jahren den Chorleiterkurs gemacht und 2000 den Kinderchor Opfenbach von Gottfried Duller übernommen, den sie bis 2015 leitete. 2012 wurde sie Jugendbeauftragte im Bodensee-Sängerkreis. Sie leitet in Lindenberg den Singkreis und das monatliche Singen beim Seniorenforum.

## Der Liederkranz Weiler überreicht ein klingendes Geschenk

Der traditionsreiche Chor gibt am Sonntag sein Muttertagskonzert. Was er dafür vorbereitet hat.

**Weiler** Er ist der älteste weltliche Chor im Landkreis Lindau: Ge-gründet 1942, hätte niemand gedacht, dass der Liederkranz Weiler einmal verstummen würde. Die Corona-Pandemie jedoch brachte ihn vorübergehend zum Schweigen. Doch längst ist er zurück. Am Sonntag, 14. Mai, gibt der Chor ab 19.30 Uhr im Kornhausmuseum sein beliebtes Muttertagskonzert unter dem Motto „Ein Blumenstrauß mit Tönen“.

Nach Information von Chorleiter Uwe Gebert ist der Liederkranz Weiler einst aus den Ideen des Biedermeier und der Romantik heraus als reiner Männerchor entstanden. Später wurde er um Frauenstimmen erweitert zu einem gemischten Chor. Erfreulich für den Ort

und die sangesfreudigen Menschen in Weiler sei die „stets harmonische und bereichernde Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor St. Blasius“.

Dass die Pandemie über viele Monate das Proben und Auftreten unmöglich machte, konnte die über Jahre gewachsene Gemeinschaft der Sängerinnen und Sänger nicht schwächen. „Anlässe der Freude, aber auch der Trauer und des Abschieds fanden ihre Zeit und ihren Raum“, erklärt Gebert.

Seit März 2022 finden wieder regelmäßig Proben und Auftritte statt, vier neue Sängerinnen und Sänger haben seither im Liederkranz ihre Chorheimat gefunden. Der Liederkranz zählt aktuell 23 Mitglieder, davon sind acht Män-

ner. Das Ehepaar Almut und Uwe Gebert leiten ihn als Dirigententeam.

Das Konzert am Muttertagabend ist dem Themenkreis „Liebesleid – Liebesleid“ gewidmet und präsentiert Chorwerke von 1568 bis 2019. „Wir schlagen einen Bogen von der Renaissance bis zur aktuellen Moderne und zu unterschiedlichen Genres der Chorliteratur“, erklärt Uwe Gebert. Der Liederkranz wolle sich auf der Höhe der Zeit präsentieren – ohne auf lieb gewordene Traditionen zu verzichten. Die Werke erklingen in Deutsch, Englisch und Französisch, außerdem im heimischen Dialekt. Ergänzt wird das Abendprogramm durch musikalische Beiträge der Geschwister Steinhäuser aus Eyen-

bach und durch Gedichte in Westallgäuer Mundart, vorgetragen von Christa Kirchmeier aus Weiler.

Als nächsten großen Auftritt fasst der Liederkranz Weiler ein gemeinsames Konzert mit dem Kirchenchor Weiler im November ins Auge. Sie führen ein geistliches Werk von Thomas Novy auf. Außerdem wirkt der Liederkranz an der Gestaltung der Messfeier am Volkstrauertag mit und plant laut Gebert zudem ein Programm mit neuer poppiger, aber auch klassischer Musik zum Thema „Frieden“. (ins)

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Der Liederkranz freut sich über neue Mitglieder. Er probt jeden Dienstag von 19.45 bis 21.45 Uhr im Kolpinghaus.

## Zeughausverein spendet an Springers Hilfsorganisation

**Lindau** Eine Spende in Höhe von fast 1400 Euro hat der Zeughausverein Lindau an die Organisation „Orientshelfer“ gespendet. Dieser vom Kabarettisten Christian Springer initiierte und geleitete Verein kümmert sich um syrische Flüchtlinge im Libanon und angrenzenden Regionen.

Durch den Auftritt Springers im Lindauer Zeughaus haben die örtlichen Kulturveranstalter von der prekären Situation im Libanon erfahren. Sie entschieden darum spontan, die Spenden aus Kaffee- und Kuchenausgabe beim Eröffnungsfest nicht wie sonst für den Zeughausverein einzusetzen, sondern an die Orientshelfer weiterzugeben. (ins)